

# Kinder – die künftigen Naturschützer seid ihr!

## Verdrängt der Mensch die Natur?

Alles, was täglich auf den Tisch kommt, ist von draußen. Das „Draußen“ ist die **Landschaft**. Sie ist auch ein Tisch, aber viel größer.



Auch dieser Tisch wird gedeckt, ja bearbeitet und gepflegt – man sagt kultiviert.

## Es war einmal...

Vor 7 Millionen Jahren – da gab es noch keine Menschen – war hier ein Meer.

Findet man noch etwas von diesem Meer?

Alles, was dazugehört, war da: **Haifische, Ebbe und Flut, Wellen, ja sogar Tsunamis.** Dieses Meer verschwand aber wieder.

Seht ihr im Bild am Horizont das Gebirge?

Das sind die Alpen, wie sie langsam aus dem Meer entstehen und es dabei zuschütten. Das Gebirge kam näher und wurde immer höher. So hoch, dass sich ewiges Eis und Gletscher bildeten.

Alpen

Wie kann ein Gebirge hierher kommen?

Rheingletscher

Als das **Klima** sehr viel kälter wurde, strömten die Gletscher aus den Gebirgstälern heraus und schoben sich ins Vorland bis hierher! Dieses **Eiszeitalter** dauerte 2 Millionen Jahre und endete vor 12 000 Jahren. Die Gletscher haben hier alles Vorherige zerstört – sie haben aber auch Neues geschaffen. Ja, sie haben für uns den Tisch gedeckt, indem sie z. B. eine fruchtbare Ackererde hinterließen und viel Kies ablagerten.

Wie lange brauchen Gletscher bis hierher?

Als alles wieder eisfrei war, kam der **Mensch** hierher. Er war zuerst **Jäger und Sammler** und siedelte gerne an den vielen Seen hier in unserer Gegend. Dann aber – vor ungefähr 8 000 Jahren – kamen andere hinzu: **Fremde aus dem Osten**, dort her, wo heute die Türkei oder z. B. Syrien und Israel liegen. Diese Migranten brachten etwas völlig Neues mit, nämlich den **Ackerbau**, also die Kunst **Getreide** anzubauen, zu züchten und Haustiere zu nutzen.

Findet man hier solche Siedlungen noch?

Ab jetzt veränderte der Mensch die Landschaft, denn er musste ja Wälder roden, um Felder zu schaffen und Siedlungen zu bauen.

## Natur ist heute menschengemacht...

Nicht mehr die Natur, sondern der Mensch gestaltete das Gesicht der Landschaft, die innerhalb von 2 000 Jahren zur wohlgeordneten **Kulturlandschaft** von heute wurde.

Die Felder werden immer größer, ebenso die Maschinen.

Wie wird sich unser Landschaftsbild in der Zukunft verändern?

War ganz früher die Landschaft unordentlich vor lauter Natur, so wird sie vielleicht bald unordentlich vor lauter Technik für Energiegewinnung?

Lassen wir den Tieren und Wildpflanzen genug Raum zum Gedeihen oder sterben immer mehr aus?

**Eigentlich sind sie nur noch Untermieter in der Landschaft.**

Antworten auf Eure Fragen findet Ihr auf der Rückseite.

Der Naturschutz achtet darauf, dass sich **Natur und Technik** vertragen und für alle Lebewesen Platz bleibt.

Bleibt noch genügend Platz für Wildtiere und -pflanzen?

Wir sind die zukünftigen Naturschützer!



Findet man noch etwas von diesem Meer?

Wenn ihr hier ein Loch grabt, kommt erst etwas steiniger Gletscherschutt und vielleicht ist euch auch ein Findling (wie einige hier liegen) im Weg. Aber dann stoßt ihr auf sandige Schichten. Ja, das sind Meeresablagerungen, hier ungefähr 600 m dick. In ihnen kann man noch Haifischzähne finden. Die alte Küstenlinie des Meeres könnt ihr noch in Resten auf der schwäbischen Alb finden.

Wie kann ein Gebirge hierher kommen?

Die feste Erdkruste ist wie ein Puzzle gegliedert und seit über 1 Milliarde Jahren in ständiger Bewegung, so wie Eisschollen auf dem Wasser. Durch Kräfte des Erdinneren bewegen sich die Erdteile und Ozeanböden voneinander weg oder aufeinander zu. Dabei werden Teile von ihnen nach unten und oben gedrückt, gefaltet und zusammengeschoben. Ein Gebirge entsteht.

Wie lange braucht ein Gletscher bis hierher?

In einer Eiszeit werden die Gletscher nicht nur länger, sondern sie wachsen auch in die Höhe, so wie Hefeteig in der Backschüssel. Schließlich sind alle Täler vergletschert und es bildet sich ein Eisstromnetz. Die Gletscher dringen dann ins Vorland und breiten sich als Vorlandgletscher wie ein Eierkuchen aus. Bei uns war das der Rheingletscher. Man kann sagen, dass sich in 2000 Jahren die Gletscher 200 km bewegen, d.h. 100 m im Jahr. Vermutlich geht es aber noch schneller.

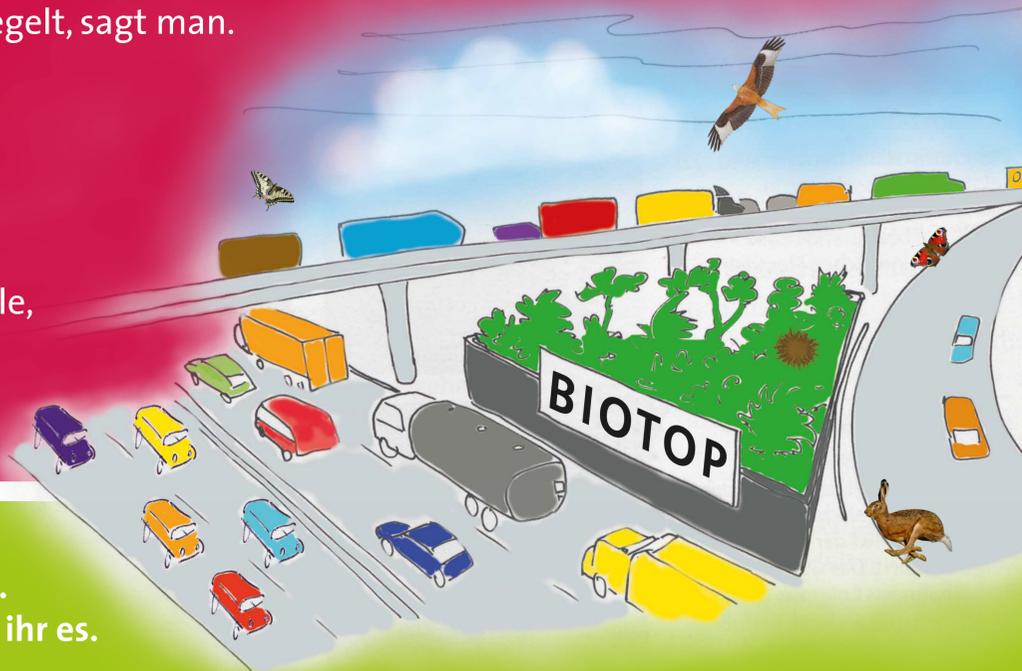
Findet man hier solche Siedlungen noch?

Hier in Oberschwaben finden sich noch Reste sehr vieler solcher Siedlungen. Man spricht von Feuchtbodensiedlungen, weil sie oft am oder auch im Wasser standen. Das Bodenseeufer, der Federsee und die vielen eiszeitlichen Seen und Moorränder waren beliebte Plätze.

Bleibt noch genügend Platz für Wildtiere und -pflanzen?

Eigentlich nicht. Straßen, Brücken, Stromleitungen, Neubaugebiete, Anlagen zur Energiegewinnung und anderes mehr bedecken immer mehr unsere Landschaft. Sie wird zerschnitten und versiegelt, sagt man.

Man schafft zwar sogenannte „Biotop“ das sind kleine Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Man müsste aber viele solcher „Wohnzimmer“ schaffen, so viele, wie mancher Sommersprossen im Gesicht hat.



Wie wird sich unsere Landschaft in der Zukunft verändern?

Das liegt ganz in euren Händen. Schaut die Tafel 9 an! Dort seht ihr es.

In ganz ganz ferner Zukunft sagen wir, in 10 000 Jahren oder mehr kommt wieder eine Eiszeit wie sie in den letzten zwei Millionen Jahren schon mindestens 7 oder 8 mal herrschte.

Da weht hier ein eisiger Wind.

**Sicherlich habt ihr noch viel mehr Fragen...**

(dann wendet euch an den Umweltbeauftragten im Rathaus der Stadt Bad Saulgau)